

ÖSKO-Vollversammlung

12. April 2018, 11:00 – 16:00 Uhr

Universität Salzburg, Unipark Nonntal, Erzabt Klotz Straße 1, 5020 Salzburg

Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt im Fremdsprachenunterricht



Michaela Rückl

Extended Abstract zum Thementisch 2

Erwerbslinguistische Eckpunkte, Praxisbeispiele und Unterrichtserfahrungen zur Lehrwerkreihe *Romanische Sprachen interlingual lernen*

(Michaela Rückl, Gabriele Holzinger, Rachele Moriggi, Enrica Rigamonti Permenschlager (alle Universität Salzburg) und Sonja Riefler (BGN Nonntal))

Viele Schüler/innen lernen ab der Sekundarstufe II (mehr als) eine romanische Fremdsprache nach Englisch und ggf. Latein. In den allgemeinen didaktischen Grundsätzen österreichischer Lehrpläne wird daher seit Jahren gefordert, dabei bewusst an (sprachliche) Vorkenntnisse und Vorerfahrungen der älteren und somit kognitiv reiferen Schüler/innen anzuknüpfen. Diese Forderung trägt nicht nur den gesellschaftspolitischen Anforderungen eines modernen Europas Rechnung, in dem kulturelle Vielfalt und Mehrsprachigkeit als Potenzial verstanden werden (Europäische Kommission 2008), sondern auch psycho- und neurolinguistischen Forschungserkenntnissen, die Mehrsprachigkeit als dynamisches System verstehen, in dem alle, oft auf unterschiedlichen Kompetenzstufen beherrschten Sprachen interagieren (Europarat 2001, 17; Allgäuer-Hackl & Jessner 2013). Es wird daher angeregt, individuelle Sprachbiographien von Schüler/innen zu valorisieren und lernerseitig vorhandenes Sprachwissen in den Unterricht zu integrieren, u.a. durch Aktivitäten, die sprachvergleichende Strategien und *language awareness* fördern (Cenoz & Gorter 2011). Dadurch soll mehrsprachige Handlungskompetenz aufgebaut werden, verstanden als Fähigkeit, mehr als eine Sprache zu nützen (Beacco et al. 2016, 20).

Die neuen semestrierten Lehrpläne begünstigen mehrsprachigkeitsfördernde didaktische Ansätze zwar, setzen diese aber in den konkreten Modulbeschreibungen nicht konsequent um: Hier dominiert weiterhin einzelsprachig angelegte Fertigungsorientierung, die auch die aktuellen Lehrwerke prägt (Rückl 2018). An diesem Thementisch wurden daher erwerbslinguistische Grundprinzipien eines mehrsprachigkeitsorientierten Unterrichts anhand von Aufgabenbeispielen aus der Lehrwerkreihe *Romanische Sprachen interlingual lernen* vorgestellt und ihr Potenzial, Sprachenlernen zu beschleunigen und Mehrsprachigkeit zu fördern, hinterfragt und diskutiert. Dabei konnten die Teilnehmer/innen eigene interlinguale Sprachlernerfahrungen machen. Die Aktivitäten aus der Lehrwerkreihe leiteten sie an, systematisch auf vorgelernte bzw. bekannte Sprachen zurückzugreifen, um Texte in einer für sie neuen Sprache sofort zu verstehen, neue Wörter durch Sprachenvergleich herzuleiten und Grammatik- sowie Ausspracheregeln selbst zu entdecken. Dass sie bereits nach kurzer Zeit in der Lage waren, einfache Gespräche zu verstehen, eine Hotelwebseite nach Informationen zu durchsuchen, Eigen- und Ortsnamen richtig auszusprechen und sich selbst kurz vorzustellen, überraschte die Teilnehmer/innen.

Die folgenden Auszüge aus Feedbackbögen zu interlingualen Workshops an Schulen zeigen, dass auch Schüler/innen überrascht sind „auf Anhieb so viel in einer ganz neuen Sprache zu verstehen“ und „mithilfe von Italienisch Spanisch lernen“ zu können, wenn sie das erste Mal mit interlingualen Lehrwerken arbeiten. Aufgrund ihrer Erfahrungen ist mehrmaliges Hören und Lesen genauso notwendig wie häufiges Wiederholen neuer Wörter und Grammatikregeln. Sie finden es außerdem hilfreich „einen Bezug zu anderen Sprachen“ herzustellen, „viele Vokabel aus Französisch und Latein“ zu nutzen bzw. „Wörter aus dem Italienischen und Englischen zu vergleichen“. Dabei entdecken sie, dass „Sprachen teilweise sehr ähnlich sind“, „es viele Zusammenhänge gibt“ und „das Lernen dieser Sprache Spaß macht“.

Die Lehrwerke *Découvrons le français – Scopriamo l'italiano – Descubramos el español* wurden auf Basis der aktuellen Forschung und der verfügbaren Erfahrungen im Sprachenunterricht am Fachbereich Romanistik der Universität Salzburg entwickelt. Sie sind für den Unterricht der 3. Fremdsprachen an AHS und BHS approbiert und folgen einem integrativ sprachenübergreifenden Ansatz (vgl. Hufeisen & Neuner 2003; Roulet 1980), der Schüler/innen in kleinen Schritten aber konsequent zum interlingualen Lernen führt, um neue und vorgelernte Sprachen zu vernetzen. Bewusster Sprachenvergleich macht Gemeinsamkeiten und Unterschiede transparent, um lernförderlichen Transfer zu aktivieren, damit Bekanntes gefestigt und Neues besser verankert werden kann. Da interlinguales Lernen vor allem Sprachverstehen beschleunigt, wird der Schwierigkeitsgrad für rezeptive Fertigkeiten schneller gesteigert als für Sprechen und Schreiben. Das realitätsnahe Setting bietet viele Identifikationsmöglichkeiten, der Wortschatz betrifft Bereiche und Themen, die für junge Leute interessant sind, Ausgehen, Fußballmatch und Rockkonzert inklusive. Neue Wörter werden nicht nur kontextgebunden, sondern auch durch Sprachenvergleich inferiert. Ein viersprachiges Glossar unterstützt das Erkennen von Sprachbrücken auf der Formebene. Fragen, die im Kontext „interkultureller Schnappschüsse“ gestellt werden, regen zum Nachdenken über landestypische und kulturelle Besonderheiten an, wobei der Fokus auf eigenen Erfahrungen, Gewohnheiten und Vorlieben liegt. Ziel ist es, Neugier zu wecken und für kulturelle Komplexität zu sensibilisieren. Dies erscheint umso wichtiger, als sprachenpragmatische Aspekte interkultureller Prägung im Unterricht meist eine eher untergeordnete Rolle spielen. Grammatikregeln können die Schüler/innen selbst entdecken: Leitfragen unter dem Motto *À la découverte de la langue... / Sulle tracce della lingua... / Tras los pasos de la lengua...* unterstützen sie, wenn es darum geht, dem Sprachsystem auf die Spur zu kommen. Tabellen, halbleere Raster, Mindmaps und Infographiken dienen als Merk- und Systematisierungshilfen.

Entdeckendes Lernen einerseits und Reflexion andererseits fördern Prozesse, die Sprachlernkompetenz, Mehrsprachigkeitsbewusstheit und interkulturelle Bewusstheit anlegen und steigern. Durch den initiierten interlingualen Transfer können Lernerfahrungen gebündelt und Wissen aus verschiedenen Sprachen vernetzt werden. Die rasche Progression und die Perspektive, schon nach kurzer Zeit mit zielsprachigen Personen kommunizieren zu können, sollte für Schüler/innen ein Anreiz sein, eine 3. Fremdsprache zu lernen und Lehrer/innen und Schulleiter/innen ermutigen, wieder mehr Wahlpflicht- und Freifächer für romanische Sprachen als 3. FS anzubieten.

Weiterführende methodisch-didaktische Hinweise am Beispiel von *Scopriamo l'italiano* finden Sie [hier](#).

Online Zugriff auf die Lehrwerke (approbiert für die 3. FS an AHS und BHS in Österreich)

Rückl, Michaela; Holzinger, Gabriele; Pruniaux, Flavie; Guichenev, Gaëlle; Brandner, Irene et al. (2013): *Découvrons le français. Français interlingual*. Wien: Verlag hpt.

<http://www.hpt.at/Flipbooks/DECOUVRONS/>

Rückl, Michaela; Moriggi, Rachele; Rigamonti, Enrica et al. (2012): *Scopriamo l'italiano. Italienisch Interlingual*. Wien: Verlag hpt. <http://www.hpt.at/Flipbooks/SCOPRIAMO/>

Holzinger, Gabriele; Seeleitner, Isolde; de Lara, Carlos; Castillo de Kastenhuber, Claudia; Michaela, Rückl et al. (2012): *Descubramos el español. Spanisch Interlingual*. Wien: Verlag hpt.

<http://www.hpt.at/Flipbooks/DESCUBRAMOS/>

Literatur

Allgäuer-Hackl, Elisabeth & Jessner, Ulrike (2013): Mehrsprachigkeitsunterricht aus mehrsprachiger Sicht: Zur Förderung des metalinguistischen Bewusstseins. In: Eva Vetter: *Professionalisierung für sprachliche Vielfalt. Perspektiven für eine neue LehrerInnenbildung*. Hohengehren: Schneider Verlag.

Beacco, Jean-Claude; Byram, Michael; Cavalli, Marisa; Coste, Daniel; Egli Cuenat, Mirjam; Goullier, Francis & Panthier, Johanna (2016): *Guide for the development and implementation of curricula for plurilingual and intercultural education*. Strasbourg: Council of Europe.

Cenoz, Jasone & Gorter, Durk (2011): A Holistic Approach to Multilingual Education: Introduction. In: *The Modern Language Journal* 95. 339–343.

Europarat (2001): *Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Berlin: Langenscheidt.

Europäische Kommission (2008): Mehrsprachigkeit: Trumpfkarte Europas, aber auch gemeinsame Verpflichtung; Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen.
<http://www.bmukk.gv.at/medienpool/17459/mehrsprachigkeit2.pdf>

Hufeisen, Britta & Neuner, Gerhard (2003): *Le concept de plurilinguisme : Apprentissage d'une langue tertiaire – L'allemand après l'anglais*. Graz: Conseil de l'Europe.

Roulet, Eddy (1980): *Langue maternelle et langues secondes : vers une pédagogie intégrée*. Paris: Crédif-Hatier.

Rückl, Michaela (2018, in Druck): Die Rolle von Lehrwerken für die Umsetzung eines Gesamtsprachen-curriculums. Konzeption und Implementierung der Lehrwerkreihe Romanische Sprachen interlingual lernen im Kontext der neuen Lehrplanvorgaben für die österreichische Sekundarstufe II. In: *ZFF Themenheft 2 2018 „Gesamtsprachencurriculum und andere sprachen- und fächerübergreifende Ansätze“*.

Lehrerhandreichungen und weiterführende Artikel

Holzinger, Gabriele; Seeleitner, Isolde; de Lara, Carlos; Castillo de Kastenhuber, Claudia; Michaela, Rückl et al. (2012): *Descubramos el español. Spanisch interlingual. Serviceheft für Lehrer/innen*. Wien: Verlag hpt.

Rückl, Michaela; Moriggi, Rachele; Rigamonti, Enrica et al. (2012): *Scopriamo l'italiano. Italienisch interlingual. Serviceheft für Lehrer/innen*. Wien (Verlag hpt).

Rückl, Michaela; Holzinger, Gabriele; Pruniaux, Flavie; Guichenev, Gaëlle; Brandner, Irene et al. (2013): *Découvrons le français. Français interlingual. Serviceheft für Lehrer/innen*. Wien: Verlag hpt.

Rückl, Michaela (2015): Spanisch interlingual lernen. Anregungen für die Unterrichtspraxis. In: *Der Fremdsprachliche Unterricht Spanisch*. Jg. 13. Heft 51/15. 44-49.

Rückl, Michaela (2017): Brauchen wir mehrsprachigkeitsdidaktische Lehrwerke für den Unterricht von Italienisch und Spanisch an der Sekundarstufe II? In: Christiane Fäcke & Barbara Mehlmauer-Larcher: *Fremdsprachliche Lehrmaterialien: Entwicklung, Analyse und Rezeption*. Frankfurt / Main u.a.: Peter Lang. 245-271

Rückl, Michaela (2017): Vernetztes Lernen. Ein sprachenübergreifender Einstieg in den Französischunterricht mit WhatsApp-Aktivitäten. In: *Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch*. Jg. 51. Heft 148. 23-29 mit online Erweiterung.